

Aus den Anfängen der jurassischen Bewegung

Autor(en): Ernst Jenny
Quelle: Basler Jahrbuch
Jahr: 1953

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/8a736a03-8c49-49b8-b6f3-04313ccab281>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Aus den Anfängen der jurassischen Bewegung

Aus dem Nachlaß seines Urgroßvaters David Sauvain von Moutier-Grandval hat Herr Dr. Alfr. Sarasin dem Herausgeber in verdankenswerter Weise eine Anzahl Papiere zur evtl. Verwertung im Basler Jahrbuch überlassen. Davon dürfte das folgende gerade heute wieder ein allgemeineres Interesse beanspruchen, erweist es doch, wie alt schon die Gelüste nach einem *selbständigeren Dasein im Berner Jura* sind.

Der im April 1836 auf seinem Landgut bei Delsberg verstorbene *David Sauvain* ist aus den Dreiunddreißiger Wirren bekannt, wo er als Schiedsrichter in der Frage der Teilung der Wälder und Ländereien der Vertrauensmann von Baselstadt wie Baselland war. Ueber seine Persönlichkeit möchte man gerne etwas mehr erfahren als das, daß er Maire de Grandval und der Besitzer der Glashütte Roches war; leider versagen die nächsten Hilfsquellen vollständig, sowohl das «Historisch-Biographische Lexikon der Schweiz» und das «Schweizerische Geschlechterbuch» wie Virgile Rossels «Histoire du Jura Bernois». Auch eine Nachfrage in seiner *Heimat* blieb vorläufig ohne Ergebnis. Schon Jahrzehnte vorher scheint aber Sauvain eine gewisse Bedeutung im Münstertal gehabt zu haben. Unter seinen Papieren findet sich noch die beglaubigte Kopie eines *kaiserlichen Dekrets* aus St. Cloud vom 19. Juni 1806, worin ihn Napoleon durch den Minister des Innern Maret zu einem Mitglied des Rates des «Arrondissement de Delémont dep. du haut Rhin» ernennt.

Das eingangs erwähnte Schriftstück ist ein Schreiben des Diplomatischen Departements des Standes Bern vom 29. Mai 1833 und lautet, wie folgt; auf der zusammengefalteten *Außenseite* steht unter Stempel: «Berne 30 May 33 Herr Sauvain, Mitglied des Großen Raths, Negot. zu Delsberg Dipl. Depart. Delemont» (sic!), auf der *Innenseite*:

Monsieur!

Il circule dans le public des bruits étranges et propres à donner les plus vives inquiétudes à tous les citoyens qui aiment leur pays. On parle ici d'un projet de séparer le Jura de l'ancien Canton, projet auquel on travaillerait sous main depuis quelque temps, et auquel des fonctionnaires mêmes et des employés n'auraient pas été étrangers. — Le Conseil-exécutif aime à penser, que ces bruits n'ont que fort peu de consistance, s'ils ne sont tout-à-fait dénués de fondement, et surtout qu'aucun fonctionnaire ou employé n'aura méconnu jusqu'à ce point, et les intérêts de sa patrie, et ses plus saints devoirs ; mais nous sommes très surpris, si des projets aussi graves ont existé, qu'aucun Membre du Grand Conseil ne nous ait écrit, soit pour nous en avertir, soit pour nous rassurer à leur égard. Cependant il nous importe de connaître exactement le véritable état des choses, car notre ferme intention est de maintenir l'intégrité de la République de Berne. En conséquence, nous vous invitons, Monsieur, en votre qualité de Membre du Grand Conseil, et sous l'obligation de votre serment, de nous communiquer promptement tout ce que Vous pouvez savoir sur un projet de séparation. — Si vous croyez nécessaire de vous rendre ici pour nous faire quelque communication verbale à cet égard, nous vous autorisons à vous déplacer aux frais de l'Etat. — A cette occasion, vous chercherez à connaître, pour nous en faire part, quels sujets de mécontentement auraient pu servir de prétexte à un dessin aussi funeste que pourrait l'être celui d'une séparation. — Vous devez savoir, Monsieur, et vos Concitoyens l'ont déjà sans doute appris de Vous, que le Gouvernement accorde au Jura la même sollicitude qu'à l'ancien Canton, et qu'il ne repoussera jamais toute juste réclamation, de quelque part qu'elle vienne, lorsqu'il dépendra de lui d'y faire droit.

L'Avoyer Président du Département diplomatique
de Lerber

le Secrétaire M. de Sturler.

Berne le 29 Mai 1833.

Wie mir auf Anfrage das *Staatsarchiv* des Kantons *Bern* gütig mitgeteilt hat, sind damals, wie alle Regierungsstatthalter im Jura, auch die jurassischen Großräte um Auskunft gebeten worden darüber, was sie von aufgetauchten Separationsgerüchten wüßten. Die Antworten der Regierungsstatthalter sind noch vorhanden; von denjenigen der Großräte liegen nur sehr wenige vor, keine von Sauvain, der von 1831 bis 1833 und 1835 bis April 1836 Großrat für den Amtsbezirk Münster gewesen ist. Das läßt verschiedene Vermutungen zu. Sind Antworten verlorengegangen? Haben viele überhaupt nicht geantwortet? Wollten sie aus irgendeinem Grunde lieber nicht «in dem ding siin»? Haben manche von der Möglichkeit, mündlich Bericht zu erstatten, Gebrauch gemacht? Am natürlichsten scheint mir anzunehmen, Sauvain habe diesen so entgegenkommend von der Obrigkeit gewiesenen Weg eingeschlagen. Nach allen vorliegenden Zeugnissen darf man jedenfalls glauben, daß Sauvain beides gewesen ist, ein guter Jurassier und ein loyaler Untertan des Standes Bern. Nach einem andern, noch erhaltenen Beleg war er eine auch in Schul- und Erziehungsfragen vertrauenswürdige Persönlichkeit, kurz, allen Anzeichen nach eine Persönlichkeit, der noch etwas näher nachzugehen das Interesse wachrufen mußte. Und ebenso mag es für den Leser von einigem Interesse sein, bei der Gelegenheit einmal zu vernehmen, auf was für Zickzackwegen die einmal aufgenommene Fährte den Geschichtsfreund durch das Dunkel der Vergangenheit führt. Zuerst klopfte ich, nach dem Fehlschlag mit Moutier, beim jurassischen Kantonsarchiv *Pruntrut* an. Es gab meine Bitte weiter an Dr. A. Rais, Archiviste du Jura in *Delémont*. Da dieser weder in seiner Sondersammlung noch in denjenigen des alten Bistums Basel etwas über den gesuchten D. Sauvain fand, verwies er mich an die «Bourgeoisie de Moutier». Diese gab den Bescheid, das Ansuchen betreffe offenbar die «Commune de Grandval s/Moutier», der Brief sei deshalb direkt dorthin weitergeleitet worden. Er ist denn auch von dem «Teneur du Registre des bourgeois» Gilbert Sauvain in zuvorkommender Weise hinsichtlich der Kinder D. Sauvains beantwortet worden, aber mehr als die Geburts- und Todesdaten

Davids (27. Jan. 1768—14. Apr. 1836) und die seiner Gattin Anne Margrite Gobat konnte er allerdings auch nicht ausfindig machen.

Die Fahndung nach der Antwort auf die Frage der Regierung blieb also zunächst so viel wie ergebnislos. Doch das Drum und Dran scheint mir nach der persönlichen wie der geschichtlichen Seite gleichwühl nicht ganz bedeutungslos und gerade heute von einem gewissen aktuellen Interesse zu sein.

Mitgeteilt von E. J.